

# SONDERPFARRBLATT

# **EINE ÄRA GEHT ZU ENDE**



Unser Pfarrer und Seelsorger Mag. Franz Ofenböck geht in Pension

Franz war vom 18.09.1991 bis 31.08. 2021 mit uns unterwegs.

#### INHALT

Franz & Franz	Seite	3
Abschied von Mag. Franz Ofenböck	Seite	4
Hermann Hesse: "Stufen"	Seite	5
Hoffnungen, Wünsche, Träume	Seite	6
Artikel aus "Hallo Nachbar 1991"	Seite	7
Priesterweihe 1981	Seite	8
FF-Fest Gleißenfeld	Seite	9
Zum 40-jhrg. Priesterjubiläum	Seite	10
Dankesrede von Karl Molnar	Seite	11
Langjährige Wegbegleiter	Seite	12
Rückblick	Seite	13-23
Elli Michler: "Ich wünsche dir Zeit"	Seite	24

#### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Pfarre St. Peter und Paul

Hauptplatz 2

A-3493 Hadersdorf am Kamp

Telefon: 02735 / 2423 Fax: 02735 / 2423 – 4

E-Mail: pfarre.hadersdorf-kamp@miteinanderunterwegs.at

Homepage: <u>www.miteinanderunterwegs.at</u>

Kontonummer: AT88 2023 0001 0000 4209

Beiträge: Karl Molnar, Mag. Franz Ofenböck, Ilse Siblik, Mag. Franz Winter

Korrektur: OStR Mag. Karin Sieberer

Layout: Ilse Siblik

Druck: Atelier Creativ Grafik & Druckcenter e.U.

3550 Langenlois, Zwettler Straße 46

Tel./Fax.: 02734 / 332 66

Ziel: Ein Andenken an unseren langjährigen Pfarrer,

Seelsorger und spirituellen Wegbegleiter

Für den Inhalt verantwortlich: Karl Molnar, stv. Vorsitzender, Peter Holik, Ilse Siblik



# Franz & Franz 2 Lebenswege – Kreuzungen und Trennungen Nebeneinander und Miteinander



Durch seinen Eintritt ins Priesterseminar habe ich Franz Ofenböck 1973 kennengelernt.

Sein Jahrgang war sehr inhomogen, nicht unbedingt zum Wohlfühlen. Längere Zeit waren wir in einer Meditationsrunde, eine Zeit lang auch mit dem späteren Bischof Alois Schwarz. Sein Zimmer im 2. Stock war Treffpunkt von Theologen bis oft in die Nacht hinein, Schmalzbrot mit Zwiebel wurde legendär. Aufgrund meines Pastoraleinsatzes im 10. Bezirk und seines Diakonsjahres im 22. Bezirk gab es wenig Kontakt. Als ich nach drei Kaplansjahren in Stockerau 1983 als Kaplan nach Etsdorf und Engabrunn kam, war Franz Kaplan in der Pfarre Kirchberg. Kinder- und Jugend-

seelsorge hat er dort zur Blüte gebracht, bevor ihm die Aufgabe als Spiritual im Seminar in Hollabrunn anvertraut wurde.

Nach der Berufung von Dechant Dr. Matthias Roch zum Pfarrer von Stockerau (1991), war Franz die letzten 30 Jahre also mein Nachbar. Unzählige Gespräche und Begegnungen haben diese Zeit geprägt. Sein Bemühen um lebendige Gottesdienste, um den Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde, Reisen mit Pfarrangehörigen und vor allem Begleitung von Menschen haben sein Wirken in Hadersdorf und weit darüber hinaus gekennzeichnet. Auch wenn wir nicht in allem einer Meinung waren, so war unser Verhältnis geprägt von Respekt und Wertschätzung.

Sein Entschluss, die Leitung der Pfarre Hadersdorf abzugeben, kann ich verstehen und muss ich als seine Entscheidung respektieren.

Ich freue mich über seine Anfrage nach einem Ort der Begegnung hier im Dekanat, um weiterhin Menschen seelsorglich zu begleiten.

Für das jahrelange Unterwegssein möchte ich ihm als Dechant und Nachbar recht herzlich danken, ihm in der "Pension" Gesundheit und Wohlergehen und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg wünschen.

Mag. Franz Winter





#### Liebe Leserin! Lieber Leser!

Nach **30-jähriger Tätigkeit** habe ich mich entschlossen, mein Leitungsamt als Pfarrer und Seelsorger in unserer Pfarre St. Peter und Paul zur Verfügung zu stellen und **mit 1. September 2021** in **Pension** zu gehen.

Ich bin den vielen dankbar, die sich gefunden haben, um mit mir eine **offene Pfarrgemeinde** zu bauen, die wirklich "**Miteinander unterwegs"** ist;

allen, die fähig und bereit waren, eine **pfarrliche Gruppe zu (beg-)leiten,** und dies mit viel Herz und Engagement gemacht haben.

Wichtig für unseren Weg war die Bildung eines "erweiterten Pfarrgemeinderates" nach der PGR-Wahl 1992.

Dieser traf auch die Entscheidung über das Angebot der **Segnung standesamtlich geschlossener Ehen** und der Einladung zum **Kommunionempfang geschiedener und wieder verheirateter Paare**, die Sehnsucht danach hatten.

Auch der erstmals veranstaltete "**Pfarrheurige**" entstammt einer Idee von Mitgliedern des erw. Pfarrgemeinderates.

**Unsere Pfarre** ist – auch für viele nicht im Pfarrgebiet Wohnende – zu einer bergenden **Heimat** geworden.

Ein besonderes "Highlight" war die in den Jahren 2000 und 2001 durchgeführte "GRÜSS GOTT AKTION", an der sich 20 Besucher/innenteams zu jeweils zwei Personen beteiligt haben: Das Ziel war den Menschen nachzugehen, ihnen zuzuhören, ihre Lebenssituationen zu erspüren – ohne Spenden entgegenzunehmen 3. In dieser Zeit gab es in unserer Pfarre keinen einzigen Kirchenaustritt.

Die sonntägliche Gottesdienstgemeinde mit ihrer offenen Haltung des Suchens und der Sehnsucht nach "Nahrung" war und ist für mich bleibende Heimat. Dafür danke ich ganz besonders!

Ich werde nach Wien ziehen und natürlich – soweit es die Gesundheit zulässt – weiterhin für **geistliche Begleitung** zur Verfügung stehen, **mindestens einmal pro Monat auch im Pfarrheim in Etsdorf** – nach telefonischer Voranmeldung. Ich möchte jenen treu bleiben, die ich über Jahre und Jahrzehnte begleiten durfte....

Die Menschen gernhaben,
sie im Glauben stärken,
sie aufrichten,
begleitend da sein von der Wiege bis zum Lebensende,
Wegweiser auf Gott hin sein....
Darum geht es!

Mag. Franz Ofenböck, Pfarrer/Seelsorger



### Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde Uns neuen Räumen jung entgegen senden, Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden... Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse



# Hoffnungen, Wünsche, Träume von Franz, als er begann, unsere Pfarre zu begleiten

Als Ihr "neuer" Pfarrer möchte ich Ihnen für das Wohlwollen und die Zeichen des Angenommenseins danken, mit denen mich viele von Ihnen in "meiner" neuen Pfarre aufgenommen haben.

Ich danke Pfarrer Dr. Matthias Roch für die mitbrüderliche Art, mich in die neuen Aufgaben einzuführen, besonders für sein Bemühen, die Herzen der pfarrlichen Mitarbeiter – trotz vieler Abschiedswunden – für den neuen Pfarrer offen zu halten, um mit ihm "Reich Gottes" weiterzubauen und "Kirche zu träumen":

Ich träume von einer (Pfarr-)Gemeinde, in der über andere nicht abfällig gesprochen wird, weil man weiß, dass man auch selbst nicht ohne Fehler ist.

Ich träume von einer Gemeinde, in der niemand eine Maske zu tragen braucht, weil man nicht Angst haben muss, dass einer irgend etwas gegen den anderen ausnutzt.

Ich träume von einer Gemeinde, in der keiner seine Schwächen verbergen und Stärken vortäuschen muss, weil man sich angenommen fühlt, wie man ist.

Ich träume von einer Gemeinde, in der Geschiedene und Wiederverheiratete sich beheimatet wissen, weil sie als Christen zu unserer Gemeinschaft gehören.

> Ich träume von einer Gemeinde, in der niemand am Sinn seines Lebens zweifeln muss, weil er spürt, dass die anderen ihn brauchen.

> > Ich träume von einer Gemeinde, die schlicht und einfach versucht, das Evangelium zu leben.

Sehr herzlich lade ich Sie dazu ein, mit mir zu träumen und den einen oder anderen Traum zu verwirklichen.

Dafür betet und lebt Ihr Pfarrer Mag. Franz Ofenböck



## Artikel aus "Hallo Nachbar" 1991

Als einer der "Jüngsten" dieser Gemeinde danke ich für die Einladung, mich auf diesem Wege den Hadersdorfern vorzustellen, der ich gerne nachkomme möchte. Geboren am 24. Mai 1955 in Gleißenfeld in der Buckligen Welt; nach Absolvierung des Seminars und humanistischen Gymnasiums in Sachsenbrunn Beginn des Theologiestudiums an der Universität Wien. Der erste seelsorgliche Einsatz führte mich 1975/76 in die Pfarre "Kagraner Anger", Wien 22. Der erste Sprung ins Weinviertel gelang 1979/80, wo ich als Diakon in der Pfarre Hausleiten wirkte; nach der Priesterweihe im Jahr 1981 durch Kardinal Franz König erlebte ich drei erfüllende Jahre als Kaplan in Kirchberg am Wagram. Dabei ergab sich auch die Möglichkeit, mit dem Dekanat Hadersdorf ein wenig vertraut zu werden. Beim Abschied schlummerte bereits die Sehnsucht, wieder in "mein" Dekanat zurückzukehren ... Dazwischen lagen sieben Jahre als "Spiritual", d.h. persönlicher Begleiter, der für die charakterliche und spirituelle Prägung vor allem junger Leute im Seminar Hollabrunn verantwortlich ist. Dabei ging es darum, mit viel Einfühlungsvermögen jenen zur Selbst-, Sinnund Gottesfindung zu verhelfen, die mich als Seelsorger und Berater aufsuchten. Aus verschiedenen Gründen wuchs in mir die Sehnsucht nach Veränderung, sodass ich mich nach Rücksprache mit Pfarrer Dr. Matthias Roch entschied, um die Pfarre Hadersdorf am Kamp einzureichen. Ich bin froh, in einer lebendigen Gemeinde wirken zu dürfen und einem so menschlichen, herzensweiten Seelsorger nachfolgen zu dürfen. Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat und allen wach gewordenen mündigen Christen möchte ich als Pfarrer dazu beitragen, die Kirche mitzubauen als ein Boot, das noch lange nicht voll und für alle Suchenden offen ist. Kirche ist ja nicht primär der Papst und sind auch nicht die Bischöfe, Kirche ist vor allem (auch) das, was wir hier in Hadersdorf mit Gottes Hilfe daraus machen! Allen, denen zu begegnen mir in den kommenden Jahren geschenkt ist, wünsche ich

- dass sie in ihrem neuen Seelsorger einen diskreten Gesprächspartner für jedermann und jede Frau finden,
- dass die Begegnung mit dem Pfarrer sakramentalen Charakter hat, d.h. aufbaut, Mut zum Leben schenkt und somit heil macht,
- dass auch Sie auf den Geschmack kommen, an einer glaubwürdigen, dialogfähigen lebendigen Kirche mitzubauen, die ausstrahlt und Heimat für alle sein kann.

Mit herzlichen Grüßen

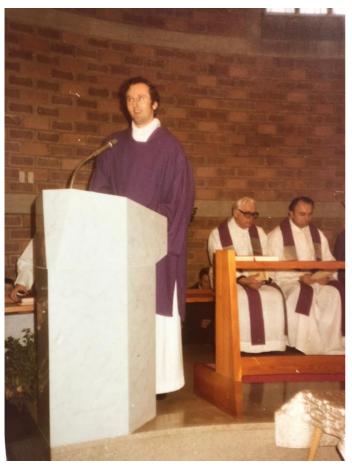
Mag. Franz Ofenböck



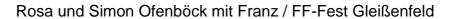
# Priesterweihe am 29. Juni 1981 durch Kardinal Dr. Franz König

















# Zum 40-jährigen Priesterjubiläum



Liebe Gottesdienstgemeinde! Lieber Franz, am 29. Juni 1981 wurdest du durch Kardinal Dr. Franz König zum Priester geweiht. Es sind nun 40 Jahre vergangen und ich möchte aus diesem Anlass der Dankbarkeit Altbischof Stecher zitieren, der anlässlich einer Priesterweihe zu den Neupriestern Folgendes sagte:

"Die Kirche vertraut euch keine Rennwagen und keine Privatlimousine an, sondern einen Omnibus, ein Fahrzeug für die vielen, die an den Haltestellen des Lebens warten. Ihr müsst als zukünftige Seelsorger diesen Führerschein machen, der für die Privatlimousine reicht nicht." Du, lieber Franz, hast in 40 Priesterjahren vielen Menschen an den Haltestellen des Lebens – bei Geburt und Tod, in Hoch-Zeiten und Stunden der Trauer – die Tür des Busses geöffnet, du hast sie eingelassen in dein Inneres und sie nach

einer Zeit der Begleitung wieder frei gegeben, damit sie ihren Lebensweg weitergehen konnten. Du warst da an den Lebenswenden für Erfolgreiche und Gescheiterte, für kirchliche Insider und ruhelos Suchende. Es lässt sich nicht beschreiben, wie viel du während deines Dienstes für das Busunternehmen der Firma Gott & Sohn gearbeitet hast.

Ein Busfahrer Gottes hat auch dafür Sorge zu tragen, dass der Tank rechtzeitig wieder gefüllt wird, damit die Fahrt des Lebens zügig weitergehen kann. Dein Priesterjubiläum ist deshalb ein guter Anlass, uns alle wieder auf diese Tankstellen aufmerksam zu machen.

Der Pfarrgemeinderat möchte dir, lieber Franz, zum 40-jährigen Priesterjubiläum alles erdenklich Gute wünschen. Möge Gott dich behüten und beschützen! Prälat Dr. Toth sagte einmal zu dir: "Deine Güte und deine Wärme tun mir so gut." Diesen Satz können wir alle nur unterstreichen. Zum Abschluss möchten wir dir noch einen Segenswunsch mitgeben. Karl Molnar

#### **SEGENSWUNSCH**

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen gegen die Gefahren von rechts und von links.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,

um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Dan Hannari in alle

Der Herr sei in dir,

um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,

um dich zu verteidigen, wenn Leute über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,

um dich zu segnen.

Es segne dich der gnädige Gott

heute und morgen und immer.



# Liebe Gottesdienstgemeinde, liebe Gäste, liebe Freunde und Verwandte unseres Herrn Pfarrers, Seelsorgers und Freundes Mag. Franz Ofenböck!

#### Lieber Franz!

"Dein Dasein heilt, dein Zuhören fördert, deine Worte befreien, deine Fragen fordern heraus, deine Antworten ermutigen, deine Blicke wärmen, deine Berührungen richten auf, dein Sosein ermöglicht neues Leben."

Dieser Text von Max Feigenwinter spiegelt eine Facette deiner wohltuenden Persönlichkeit.

Am 18. September 1991 bist du nach Hadersdorf gekommen und hast begonnen, diese Pfarrgemeinde und das viele Gute, das du vorgefunden hast, als Seelsorger zu begleiten.

Du hast hier in dieser Pfarrgemeinde eine Heimat gefunden und Verbündete. Einige von damals, die bereit waren, deinen Traum von Kirche zu leben, sind auch heute da.

Gottesdienst feiern heißt innehalten, den Alltag zu unterbrechen und die Seele mal wieder durchatmen zu lassen.

Mitten in der Wüste unseres Alltags gibt es genügend Oasen, in denen wir Erfrischung, Ruhe und Stärkung erfahren dürfen. Aber es liegt an uns, diese Oasen auch aufzusuchen und sie uns zu gönnen. Lieber Franz, wir danken dir, dass du ein beachtliches Stück deiner Kraft und deiner Liebesfähigkeit in die Vorbereitung unserer Gottesdienste investiert hast.

Es gibt auf unserer Lebensreise besondere Momente, sie sind auf vielfältige Weise so etwas wie Geschenke.

Dazu gehört auch unsere gemeinsame Reise nach Luzern. Sieglinde Hauleithner und ich durften dich, Helmut Schüller, Obmann der Pfarrerinitiative, und Hans Bensdorp nach Luzern begleiten, um an der Preisverleihung für "Freiheit in Kirche" teilzunehmen. Wir waren damals schon "Miteinander unterwegs."

"Herr, du bist die Geborgenheit, die Ruhe, die Fröhlichkeit und die Freude." So pries einst Franz von Assisi Gott und drückte damit all die Eigenschaften aus, die ein Mensch sich wünscht, um sich gut aufgehoben zu fühlen. Auch dich, lieber Franz, vereinen diese wunderbaren Eigenschaften: Geborgenheit, Ruhe, Fröhlichkeit und Freude.

Ich sage dir im Namen aller, die da sind, und aller die nicht mehr da sein können, denen du sehr viel bedeutet hast und in denen du Spuren hinterlassen hast, ein herzliches Dankeschön! Deine Art, unvoreingenommen auf Menschen zuzugehen und für sie dazusein, haben dir Respekt und Anerkennung gebracht. Wir schätzen dich als Seelsorger mit Leib und Seele.

Lieber Franz, wir wünschen dir viel Gesundheit, Kraft, Energie, Optimismus, aber auch die nötige Gelassenheit. Möge Gott dich mit seiner Liebe und Nähe und seinem Segen begleiten!

Karl Molnar



# Langjährige Wegbegleiter



Maria Vock gest. 05.04.2019 Haushälterin Mesnerin



Steffi Leuthner gest.30.12.2020 Chormitglied Chorleiterin



Peter Holik
Religionslehrer
Musik-Gruppe
Mitarbeit bei:
KIWOGO
Erstkommunion
Firmung
WortgottesdienstLeiter
Mesner
Kantor
Betstunden-Leiter
Kurt Leuthner
gest. 10.04.2018
Mesner





Karl Molnar Stellvertretender Vorsitzender des PGRes

Florian Bischel
Ministrant
Mesner
PGR
Kinder- und
Jugendleiter
Pastoralassistent
WortgottesdienstLeiter



# RÜCKBLICK DER 30-JÄHRIGEN TÄTIGKEIT IN DER PFARRE

#### Stellvertretende Vorsitzende in der Zeit von 1991 bis 2021:

1987-2002 **Adolf Taller** 2007-2012 Karl Molnar 2002-2007 Dreier Team: 2012-2017 Zweier Team: Karl Molnar Thomas Hauser Adelheid Scherz Karl Molnar Franz Winterer 2017-2022 Karl Molnar

### Pfarrgemeinderäte

Anna Böhacker, Walter Höfinger, Peter Holik, Adolf Jedenastik, 1992-1997 Gerhard Karlbauer, Reinhard Sammer, Erwin Schweitzer, Adolf Taller, Rose Zach 1997-2002 Anna Böhacker, Walter Höfinger, Peter Holik, Adolf Jedenastik, Mag. Andreas Kompek, Manuela Mayerhofer, Adelheid Scherz, Erwin Schweitzer, Adolf Taller, Mag.<sup>a</sup> Herta Urach, Franz Winterer 2002-2007 Anna Bökacker, Walter Höfinger, Peter Holik, Adolf Jedenastik, Klaudia Müllner, Mag.a Herta Urach 2007-2012

Anna Böhacker, Peter Holik, Manuela Mayerhofer, Manuela Mörzinger, Klaudia Müllner, Mag.<sup>a</sup> Herta Urach, Adelheid Scherz, Andrea Schönhacker

Florian Bischel, Brigitte Burger, Elisabeth Gartner, Peter Holik, Karl Lang, 2012-2017 Klaudia Perteneder, Franz Scheck, Reinhard Sammer

2017-2021 Florian Bischel, Brigitte Burger, Elisabeth Gartner, Peter Holik, Karl Lang, Ilse Siblik, Hannes Viehauser, Amelie Zlocha



#### ChorleiterInnen

Steffi Leuthner Hans Jobst Mag.<sup>a</sup> Bärbel Maria Bauer

# Wortgottesdienst-LeiterInnen

Anna Angerer, Adolf Taller, Mag.a Herta Urach, Adelheid Scherz, Peter Holik, Florian Bischel



#### Leiterinnen der Kfb

Anna Angerer Leopoldine Taller Anni Böhacker, Sieglinde Hauleitner und Annemarie Ludwig Martina Molnar und Maria Viehauser

#### Treffpunkt Frau

Gerlinde Scheck

### Leiterinnen der ehemaligen Mütterründe

Manuela Preisl

Martina Molnar und Klaudia Perteneder

Der erste Pfarrheurige war zu Pfingsten 1992 und dauerte drei Tage. Diese Idee hatte der damalige stellv. Vors. Adolf Taller. Unterstützung fand Herr Taller bei Anni Böchacker, Adolf Jedenastik und Walter Höfinger.

Der erste Osterbaum wurde nach einer Idee von Adolf Jedenastik im Jahre 1994 verwirklicht. Damals haben Erwin Schweitzer, Walter Höfinger, Anni Böhacker und Maria Vock mitgeholfen. Osterfrühstück wurde erstmals im Jahre 2004 angeboten. Diese Idee stammte ebenfalls von Adolf Jedenastik.

### Pfarr-Reisen:

0710.07.1992	Oberdrauburg, Südtiroler Weinstraße, Dolomitenrundfahrt, Slowenien
0508.07.1993	Remschnigghütte, Grenzlandwanderung, Schilcher Weinstraße, Slowenien,
	Schloss Seggau
0508.07.1994	Südsteiermark
1723.04.1995	Assisi
1424.04.1996	Israel
1926.04.1998	Zypern
1926.07.1998	Zypern
1824.04.1999	Assisi
0108.05.2000	Griechenland / Auf den Spuren des Apostels Paulus
1419.06.2002	Nürnberg, Würzburg, Rothenburg, Fränkische Schweiz
0209.05.2004	Ravenna-Bologna-Rom-Padua-Venedig
0411.06.2005	Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela
0308.07.2006	Zipserland / Hohe Tatra / Slowakei
0816.07.2007	Pilger- und Studienreise / Prag, Dresden, Weimar, Leipzig, Magdeburg,
	Bad Doberan, Rostock, Stralsund, Berlin, Potsdam
0412.02.2011	Marokko
0411.07.2013	Baltikum / Vilnius-Kleipeda-Riga-Tallin
1118.04.2015	Andalusien
2128.08.2016	Assisi
1826.08.2018	Rom-Padua-Venedig
1320.05.2019	"Heiliges Land" / Israel



# 1991 – 2021 Impressionen 30 Jahre Pfarrer und Seelsorger in der Pfarre St. Peter und Paul



Franz Ofenböck mit Dr. Matthias Roch im Pfarrhof
Vorstellrunde mit der Kfb und deren Leiterin Leopoldine Taller



Speisensegnung Ostern 1993



Franz Ofenböck und Ministrant Günther Böhacker



# Pfarrheuriger anno dazumal



Anton Löffler, Franz Ofenböck, Walter Höfinger, Eduard Stary und Anni Böhacker Weihnachtsfeier mit dem Chor St. Peter und Paul / Leiterin Steffi Leuthner





PGR-Klausur 1994



Hochwasser August 2002. Unser Seelsorger war in dieser sehr schwierigen Zeit unermüdlich bei den Menschen, um ihnen beizustehen.



So hoch stand das Wasser in der Kirche





Messen wurden während dieser Zeit im Pfarrsaal gefeiert.



#### Erntedankfest



Andrea Schönhacker, Anni Böhacker, Mag.<sup>a</sup> Herta Urach, Peter Holik und Adelheid Scherz Die Hadersdorfer Landsknechte mit der Erntekrone



Pfarrer Franz Ofenböck mit Mesnerin Elisabeth Schmid



#### Geburtstags-Gratulation des Pfarrgemeinderates im Jahr 2002



Walter Höfinger, Franz Ofenböck, Adelheid Scherz, Karl Molnar, Adolf Jedenastik, Anni Bökacker, Klaudia Müllner, Mag.<sup>a</sup> Herta Urach, Peter Holik und Franz Winterer

Segnung des Pfarrhofes



Minis Hannes Viehauser, Zauner Viktoria, Pfarrer Franz, Marcel Hauser, Florian Bischel, Anni Böhacker und Karl Molnar









#### Eine fröhliche Männerrunde beim Pfarrheurigen





Franz Mayerhofer, Anni Böhacker

Karl Zach, Anton Kretz, Rudi Böhacker, Andreas Neumayr, Adolf Jedenastik und Franz Ofenböck





Steffi, Brigitte, Anni, Manuela, Manuela, Bettina und Heinz Peter Holik & Pfarrer Franz

#### Abriss und Neubau unseres Pfarr- und Kultursaales



# Baustellenbesichtigung durch unseren Herrn Pfarrer Mag. Franz Ofenböck







Erstes Männer-Pfarrkaffee



Pfarrer Franz, Franz Scheck, Thomas Hauser, Georg Haslinger, Florian Bischel, Sepp Viehauser, Karl Molnar, Karl Lang, Hannes Viehauser, Wisböck Robert und Ing. Karl Hameder





Ministrantenaufnahmemesse

Chor mit Mag.<sup>a</sup> Bärbel Maria Bauer



Chor mit Hans Jobst



Gastchor aus Perchtoldsdorf



#### Tischmütter mit Franz bei der Probe zur Erstkommunion



**Unser Osterbaum** 



### Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freun und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken, nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken. Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen, sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben. Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertraun, anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schaun.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen, und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen. Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben. Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden, jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden. Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben. Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

Elli Michler



Ganz herzlichen Dank für alles, lieber Franz!

Wie schön,
dass es dich gibt!

